

```
sas_pageid='38249/723506'; // Seite : Freiburger-Nachrichten/unterseiten
sas_formatid=46320; // Format : Wideboard 994x250 sas_target=''; // Targeting
SmartAdServer(sas_pageid,sas_formatid,sas_target);
sas_pageid='38249/723506'; // Seite : Freiburger-Nachrichten/unterseiten
sas_formatid=55159; // Format : Wallpaper_Wideboard 1010x250 sas_target=''; //
Targeting SmartAdServer(sas_pageid,sas_formatid,sas_target);
```

FREIBURG

03.03.2018

Das Adolphe-Merkle-Institut hat erstmals ein Start-up hervorgebracht



Die junge Firma NanoLockin wird von Fri Up und der Stiftung Seed Capital Freiburg unterstützt.

Das Adolphe-Merkle-Institut hat ein erstes Start-up hervorgebracht: NanoLockin. Die Firma hat ein innovatives Instrument zur Zählung von Nanopartikeln entwickelt, wie das Institut und der Verein Fri Up in einer gemeinsamen Medienmitteilung schreiben. Das NanoLockin-Team wird seit dem 1. März von Fri Up begleitet und profitiert von einem zinslosen Darlehen der Stiftung Seed Capital Freiburg in der Höhe von 150 000 Franken.

Nanopartikel sind kleiner als lebendige Zellen. Man findet sie heutzutage in

vielen Produkten, unter anderem in Lebensmitteln, Kosmetikprodukten oder Textilien. Das wird jedoch streng kontrolliert. Um die Fragen zu beantworten, wie viele Nanopartikel etwa in Textilfasern vorhanden sind, kommt das neue, von NanoLockin entwickelte Instrument zum Einsatz: Mit einer speziellen Technologie werden die Nanopartikel stimuliert, bis sie eine winzige Hitzespur hinterlassen. Eine Infrarotkamera erfasst sie, so dass der Forscher die Nanopartikel zählen und beobachten kann. Die Methode beschädigt die Stichprobe nicht und ist viel günstiger als bisherige Techniken.

jcg